

Fendt

Vario schaltet eine Stufe zurück



Umsatz im Ausnahmejahr 2008 um 25 Prozent gesteigert – Erstes Halbjahr 2009 brach alle Rekorde – Aktuell die Planzahl auf 14.000 Einheiten zurückgenommen – Mit Erntetechnik gut unterwegs – Feldhäcksler noch nicht auf der Agritechnica

Nach dem Ausnahmejahr 2008 mit einem dicken Auftragspolster für das erste Halbjahr 2009 bekommt auch der Traktorenbauer Fendt jetzt die Kaufzurückhaltung der deutschen und ausländischen Landwirte zu spüren. „Nach einer langen Wachstumsperiode und dem Ausnahmejahr 2008 hat sich jetzt schneller als erwartet wieder Ernüchterung auf den Agrarrohmstoffmärkten breit gemacht. Die extrem niedrigen Erzeugerpreise prägen das Stimmungsbild der Landwirte in Deutschland, Europa und weltweit. Die Hoffnung, dass im Spätsommer die Preise auf ein ansatzweise vernünftiges Niveau steigen, hat sich bisher nicht erfüllt. Im Gegenteil: Der extreme Preisdruck hält an. Die Folge ist, dass die Landtechnikmärkte seit etwa Mitte des Jahres noch schneller zurückgehen und zum Teil regelrecht zusammengebrochen sind“, stellte Peter-Josef Paffen, Sprecher der Fendt-Geschäftsführung, im Rahmen der Jahres Pressekonferenz am 6. Oktober in Marktoberdorf die aktuelle Situation dar. Thema der Veranstaltung war auch die Präsentation der Agritechni-

ca-Neuheiten. Dabei standen die Baureihen 200 und 800 (eilbote Nr. 41/2009) im Mittelpunkt. Bei einer Testfahrt dieser Traktoren kam es zu einem tragischen Unglück. Ein 56 Jahre alter Journalist aus Frankreich ist mit einem schweren Fahrzeug in einer Kurve ins Schleudern geraten und umgekippt. Dabei ist der 56-Jährige unter den Traktor geraten und erlitt tödliche Verletzungen. Sein 44-jähriger Beifahrer ist mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht worden. Der Unfall ereignete sich nach dem offiziellen Ende der Pressekonferenz.

Fendt hat 2008 Höchstmarken bei allen Unternehmenskennzahlen erzielt. Der Umsatz der AGCO GmbH ist um 25 Prozent auf 1,33 Mrd. Euro (1,065 Mrd. Euro) gestiegen. Im Gesamtumsatz enthalten sind Fendt-Traktoren, Fendt-Erntetechnik, Challenger Deutschland, rund 3.000 Getriebecinheiten für Schwestermarken und die Fendt-Fördertechnik. Aus diesem enormen Wachstum war ein beachtliches Auftragspolster entstanden. Damit wurde das erste Halbjahr 2009 zum besten ersten Halbjahr in der Fir-

mengeschichte. „Bei den Kennzahlen Umsatz, Absatz und bei den Marktanteilen konnten wir weiter zulegen. Im 2. Halbjahr aber können auch wir uns nicht mehr den allgemein rückläufigen Märkten entziehen. Trotz dieser Trendumkehr wird das Jahr 2009 für Fendt ein ordentliches Geschäftsjahr. Wichtig dabei ist, dass wir nach wie vor mittel- und langfristig von sehr guten Perspektiven für die weltweite Landwirtschaft und Landtechnikbranche ausgehen. Die aktuelle Entwicklung zeigt uns aber auf, dass wir uns auf kurzfristig stärkere Marktschwankungen einstellen müssen“, so Paffen.

Traktorenabsatz – Ausnahmejahr 2008

Angetrieben vom außergewöhnlich guten Investitionsklima in der Landwirtschaft konnte Fendt 2008 insgesamt 15.428 Traktoren im Markt platzieren und damit ein Plus von 16 Prozent bzw. 2.116 Einheiten im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Damit stieß Fendt an die oberste Kapazitätsgrenze an den Produktionsstandorten Marktoberdorf und Asbach-Bäumen-

Der neue Hybrid-Mähdrescher soll weitere Impulse bringen.

heim. Da der Auftragseingang das gesamte Jahr 2008 deutlich über der maximal möglichen Produktions- und Absatzzahl lag, erreichte der Auftragsbestand zum Jahresende ein sehr komfortables Niveau. Die Produktion im Jahr 2009 lief daher zunächst auf vollen Touren. Aufgrund der verringerten Auftragsengänge hat sich Fendt Anfang September jedoch dazu entschlossen, die Produktionsplanzahlen für 2009 auf 14.000 Einheiten anzupassen. Damit würde Fendt in 2009 die zweithöchste Produktionszahl seit mehr als 20 Jahren erzielen – trotz des sehr schwierigen Umfeldes. Je nach Markt- und Auftragslage kann das Volumen sofort wieder angehoben werden, so Paffen.

Erntetechnik macht „große Schritte nach vorn“

„Im Bereich Erntetechnik gelangen uns jetzt große Schritte nach vorn. Das Angebot an Mähdreschern und Ballenpressen ist fast komplett. Und die Entwicklung des neuen Feldhäckslers geht zügig voran. Das heißt, wir kommen mit der Umsetzung der Strategie von AGCO, im Erntetechnikbereich zukünftig eine angemessene Position zu erreichen, deutlich voran“, erklärte Paffen. Der Feldhäcksler werde allerdings noch nicht auf der Agritechnica zu sehen sein.

Premiummarke im AGCO Konzern

AGCO investierte im Jahr 2008 rund 36 Mio. Euro in die Fendt-Forschung. Für das laufende Jahr sind 44 Mio. Euro für Forschung und Entwicklung geplant. Zusätzlich zu den umfangreichen Aufwendungen für die Entwicklung investiert AGCO jedes Jahr über 30 Mio. Euro in alle anderen Unternehmensbereichen.

Pause bei der Kapazitätserweiterung

Ausgangspunkt für das Großprojekt Fendt Ahead² mit einem

Investitionsvolumen von 172 Mio. Euro zum Ausbau der Kapazitäten auf 20.000 Einheiten an den Standorten Marktoberdorf und Asbach-Bäumenheim war die Erwartung eines weiteren nachhaltigen Wachstums in den kommenden Jahren. Nach der Genehmigung im AGCO-Konzern und nach der Unterzeichnung des Ergänzungstarifvertrages Ende letzten Jahres wurde mit dem Bau der neuen Fertigungshalle F2 in Marktoberdorf begonnen. Ein Teil der Werkzeugmaschinen und Logistiksysteme ist in der 1,5 Hektar großen Halle bereits in Betrieb. „Nach einer aktuellen Lagebeurteilung Anfang September haben wir in der Geschäftsführung in enger Abstimmung mit dem AGCO-Konzern und dem Betriebsrat entschieden, beim Ausbau der Kapazitäten eine sechsmonatige Pause einzulegen. Die Aufnahme des Projektes ist jedoch zu jedem be-



Peter-Josef Paffen: Mittelfristig 20.000 Traktoren pro Jahr das Ziel.

liebigen Zeitpunkt möglich“, betonte Paffen.

Ende Dezember 2008 waren 3.321 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Das waren 241 mehr als im Vorjahr und 531 mehr als vor zwei Jahren. Ende Juli 2009 waren sogar 3.397 beschäftigt.

Deutschland-Marktanteile ausgebaut

Dass 2008 ein Ausnahmejahr war, kann man auch sehr deutlich an der Entwicklung der Zulassungszahlen in Deutschland erkennen. Mit einem dynamischen Schlusssprint kletterten diese um zehn Prozent auf 31.500 Einheiten. Damit ent-

wickelte sich der Markt deutlich besser als erwartet. „Der Kampf um Marktanteile und Stückzahlen war wie immer hart und sportlich. Wir konnten unsere Absatzzahlen in Deutschland um über zehn Prozent steigern und den Marktanteil auf 17,2 Prozent leicht ausbauen. Spannend war wie immer, wer im Segment der Traktoren über 51 PS die Nase vorn hat. Im Jahr 2008 landeten wir mit fast 20 Prozent Marktanteil ganz knapp auf Platz zwei. Im wachsenden Großtraktorensegment ab 200 PS belegten wir jedoch mit rund 38 Prozent Marktanteil mit weitem Abstand den ersten Platz. Eine weitere erfreuliche Nachricht war, dass der im Jahr 2008 meistverkaufte Schlepper Deutschlands aus unserem Hause stammt, der 205 PS starke 820 Vario“, so Paffen.

Im Verlauf des Jahres 2009 hat sich der Traktorenmarkt in Deutschland spürbar abgekühlt. Von Januar bis August kamen insgesamt 21.546 Traktoren und damit rund vier Prozent weniger in die Zulassung. Für das gesamte Jahr 2009 rechnet die Branche mit einem Marktrückgang von rund zehn Prozent.

„Dabei fahren wir bei Fendt weiter gegen den Trend. Im rückläufigen Markt konnten wir Stückzahlen und Marktanteile ausbauen. Von Januar bis August 2009 registrierte das Kraftfahrzeugbundesamt 4.384 Fendt-Zulassungen, 129 mehr als im Vorjahr. Das entspricht einem Marktanteil von 23 Prozent und mit deutlichem Abstand Platz eins in der Statistik der Traktoren ab 51 PS“, erläuterte Paffen.

Exportmärkte

Knapp zwei Drittel bzw. 64 Prozent der Fendt-Produkte gehen in den Export. Die Gesamtregion West- und Zentraleuropa ist für Fendt dabei die mit weitem Abstand wichtigste Absatzregion. Rund 95 Prozent bzw. 14.700 Fendt-Traktoren (inklusive Deutschland) wurden 2008 über Importeure und Fendt-Vertriebspartner an Kunden in dieser Region ausgeliefert. Die restlichen fünf Prozent verteilen sich auf Nordamerika, Australien, Asien und Osteuropa.

Fortsetzung Seite 20

AGRI TECHNICA

The World's No.1

Hannover
10.-14. November 2009
Exklusivtage 08./09. November



Der direkte Draht:

Tel. (0 41 71) 78 35-0
Fax (0 41 71) 78 35-35

E-Mail: anzeigen@eilbote-online.de

Fortsetzung von Seite 19

Die Entwicklung des Traktorenmarktes in Europa zeigt einen nahezu kontinuierlichen Anstieg bis zum Jahr 2008 auf rund 207.000 Einheiten. Im laufenden Jahr wird jedoch ein deutlicher Rückgang um rund

15 Prozent auf rund 175.000 Einheiten erwartet, was dem Niveau vor rund fünf Jahren entspricht.

„Wichtig dabei ist, dass sich der Marktanteil von Fendt in Europa Schritt für Schritt verbessert hat. Im Jahr 2008 erreichten wir einen Anstieg auf

6,8 Prozent. Kurz- und mittelfristig sehen wir realistische Chancen, den Fendt-Marktanteil auf mindestens zehn Prozent zu steigern. In diesem Jahr könnten wir an die Acht-Prozent-Marke herankommen. Das Erobern von Marktanteilen ist vor allem in Zeiten rückläufiger

Märkte sehr wichtig. Das ist uns im ersten Halbjahr 2009 auf vielen Märkten gut gelungen“, erläuterte Paffen.

In Frankreich – seit Jahren der größte Traktorenmarkt in Europa und der größte Exportmarkt für Fendt – erreicht die Marke erstmals über acht Prozent Marktanteil mit weiter steigender Tendenz.

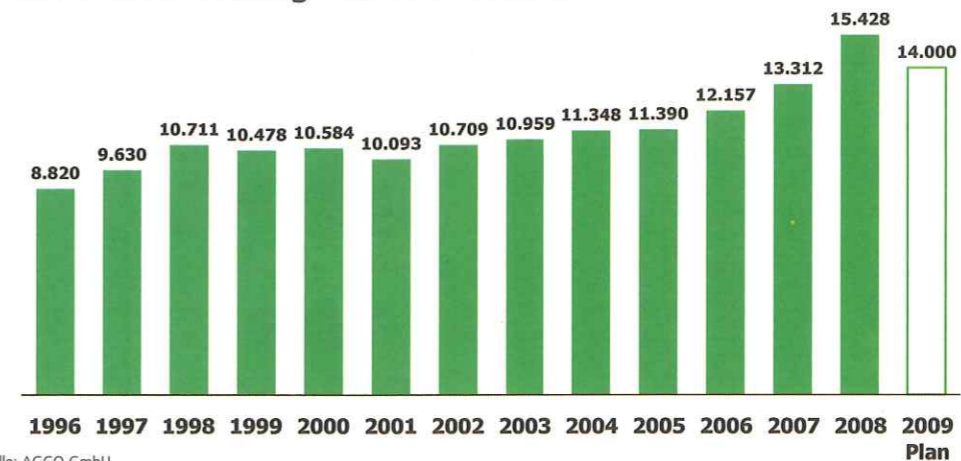
Im besonders national geprägten Markt Italien geht es ebenfalls weiter voran. Die Marktanteile steigen und mit dem neuen Schmalspurschlepper gibt es zusätzliche Schwung. Ganz ähnlich die Situation in Spanien mit einem Anstieg des Marktanteils auf 4,5 Prozent.

Auf den für Fendt wichtigen westeuropäischen Importeuremärkten Österreich, Schweiz, Belgien, Holland und Luxemburg werden Marktanteile um die 10 Prozent, in Holland bereits 15 Prozent erreicht. In Großbritannien steigert Fendt Stückzahlen und Marktanteile Richtung 4 Prozent. Auch in Skandinavien sieht man seine Marktposition gegen den zum Teil empfindlich rückläufigen allgemeinen Trend gestärkt.

„In vielen Ländern Zentraleuropas sind die Landtechnikmärkte ziemlich stark eingebrochen. Diese Märkte sind noch stark abhängig von günstigen staatlichen und europäischen Kreditprogrammen, die nicht so wie erwartet in Umlauf kommen. Der Bedarf an moderner Landtechnik ist nach wie vor hoch und wir erwarten in naher Zukunft wieder eine Rückkehr zur Normalität“, erläuterte Paffen die derzeitige Situation. „In den GUS-Ländern ist der Markt nach der weltweiten Finanzkrise komplett zusammengebrochen. Auch größere Betriebe bekommen offensichtlich keine Finanzierungen für die notwendigen Investitionen. Das wird und kann so nicht bleiben. Aber keiner weiß, wann hier wieder Normalität eintritt.“

In den Vertriebsregionen Asien, Australien und Nordamerika liefert Fendt rund 600 Traktoren aller Leistungsklassen. Auf diesen Märkten sieht man noch besonderes Potential für die Zukunft. „Daraus ergibt sich für uns mittelfristig ein realistisches Bild für 20.000 Fendt-Traktoren pro Jahr“, sagte Paffen abschließend.

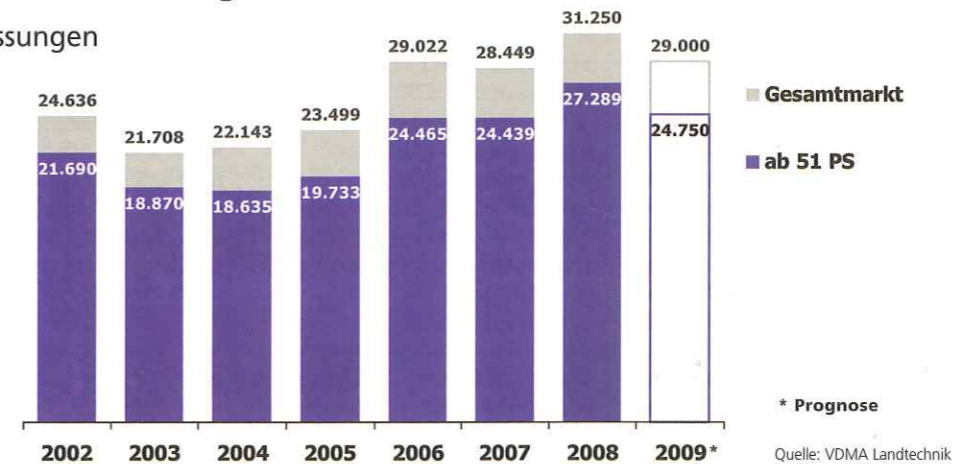
Absatzentwicklung Fendt Traktoren



Quelle: AGCO GmbH

Marktentwicklung Traktoren Deutschland

Zulassungen

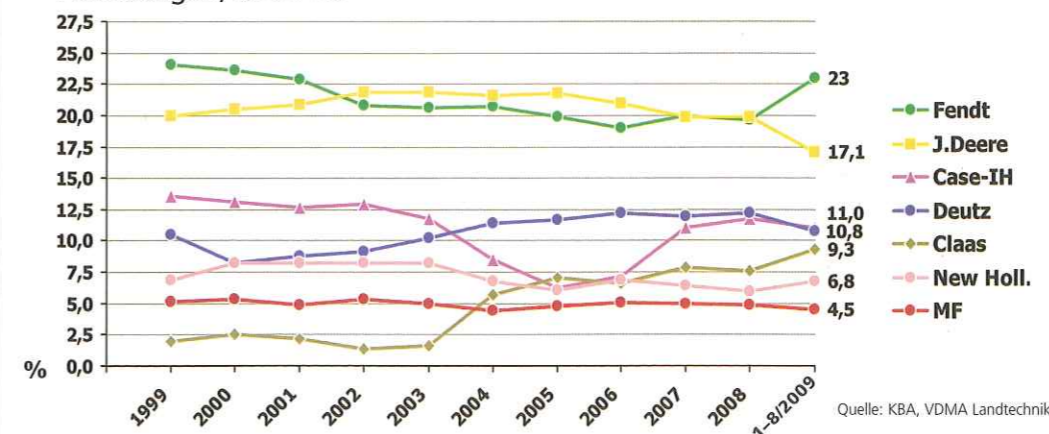


* Prognose

Quelle: VDMA Landtechnik

Marktanteile Traktoren Deutschland

Zulassungen, ab 51 PS



Quelle: KBA, VDMA Landtechnik